

Rassistische Diskriminierung im Gesundheitswesen

Marcus Wächter-Raquet

Fachreferent

Landesvereinigung für Gesundheit und
Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen Bremen e. V.

24. April 2024



1. Der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz
2. Diskriminierungsmerkmale
3. Rassistische Diskriminierung
4. Zusammenhang von Rassismus und Gesundheit
5. Rassismus gegenüber Mitarbeitenden
6. Ins Tun kommen

Der Begriff „Rasse“ im Grundgesetz

Grundgesetz: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. (Artikel 3 GG)

Das Konzept der Rasse ist das Ergebnis von Rassismus und nicht dessen Voraussetzung.
(Jenaer Erklärung 2019)

Antrag im Bundestag durch Bündniss 90/Die Grünen (2020): Streichung des Begriffs „Rasse“ aus dem GG

Antrag wurde im Februar 2024 von der Regierungskoalition abgelehnt!

Diskriminierungsmerkmale

Diversitätskategorien und Diskriminierungsmerkmale (nicht bzw. nur sehr schwer veränderbar)	Diskriminierung	Geschützt durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG)	Anfragen an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes ¹
Ethnische und nationale Herkunft	Rassismus	Ja	43%
Alter	Ageism	Ja	10%
Geschlecht und geschlechtliche Identität	Sexismus	Ja	21%
Sexuelle Orientierung	Queerfeindlichkeit	Ja	4%
Körperliche und geistige Fähigkeiten	Ableismus	Ja	27%
Religion und Weltanschauung	Antisemitismus	Ja	5%
Soziale Herkunft	Klassismus	Nein	20% (Sonstige)

Mehrfachdiskriminierung: mehrere Diskriminierungen wirken auf dieselbe Person ein, zu unterschiedlichen Zeitpunkten

Intersektionelle Diskriminierung: Gleichzeitige Diskriminierung aufgrund verschiedener Merkmale -> mehr als die Addition verschiedener Diskriminierungen! (Konzept von K. Crenshaw)

¹) Jahresbericht 2022 der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

Rassistische Diskriminierung...

...beschreibt die Abwertung von Personen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft (Hautfarbe, äußere Erscheinung, Sprache, Zuwanderungsgeschichte), Nationalität oder Religion. Für eine Diskriminierung ist es irrelevant, ob ein Merkmal tatsächlicher oder bloß zugeschriebener Art ist.

Anti-Schwarzer Rassismus, Anti-Asiatischer Rassismus, Antiziganismus, Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus, ...

...findet auf individueller, institutioneller und struktureller Ebene statt.

Individuelle Ebene: Mikroaggressionen („du sprichst aber gut Deutsch“), Beleidigungen und (Handeln von Personen) Bedrohungen, bis hin zu Gewaltausübung und Mord

Institutionelle Ebene: Racial-Profiling, keine Finanzierung von (Handeln von Orga.) Sprachmittlung im Gesundheitswesen

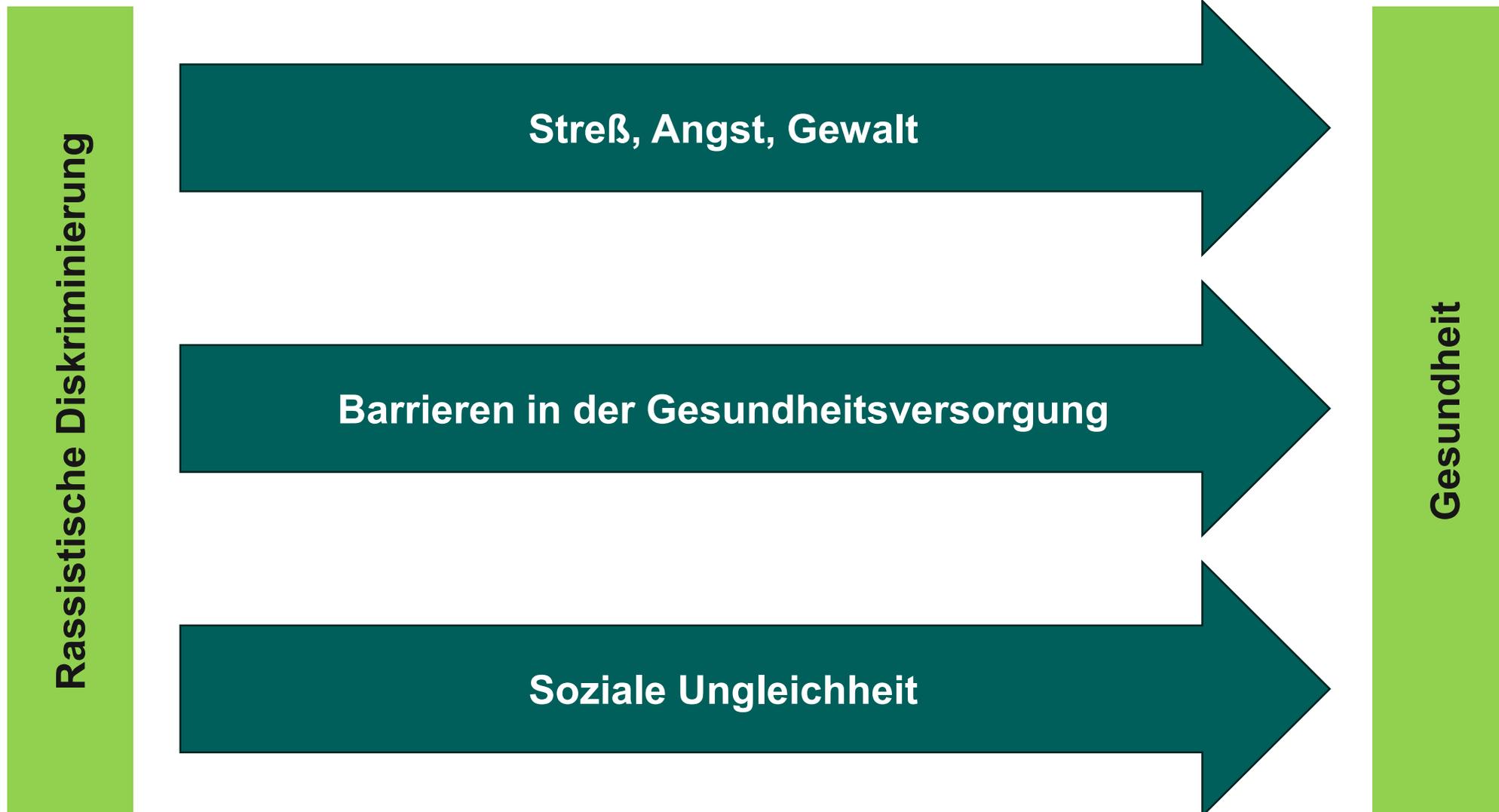
Strukturelle Ebene: Benachteiligung bei der Arbeits- oder Wohnungssuche, Max versus Murat, (Gesellschaftliche Verhältnisse)

Wahrnehmung von Rassismus in der Gesellschaft

- 90% der Befragten erkennen an, dass Rassismus in Deutschland Realität ist
- 65% der Befragten haben bereits selbst Rassismus erlebt oder sind damit in Berührung gekommen (kennen jemand der rassistisch diskriminiert wurde, bzw. waren Zeuge eines Vorfalls)
- 70% der Befragten sind bereit Rassismus entgegenzutreten
- 49% der Befragten glauben, dass es verschiedene menschliche Rassen gibt (korreliert mit Alter und Schulabschluss)
- 33 % der Befragten bejahen, dass gewisse ethnische Gruppen oder Völker „von Natur aus fleißiger sind als andere“
- 33% stellen Betroffene von Rassismus als überempfindlich und 52% als zu ängstlich dar

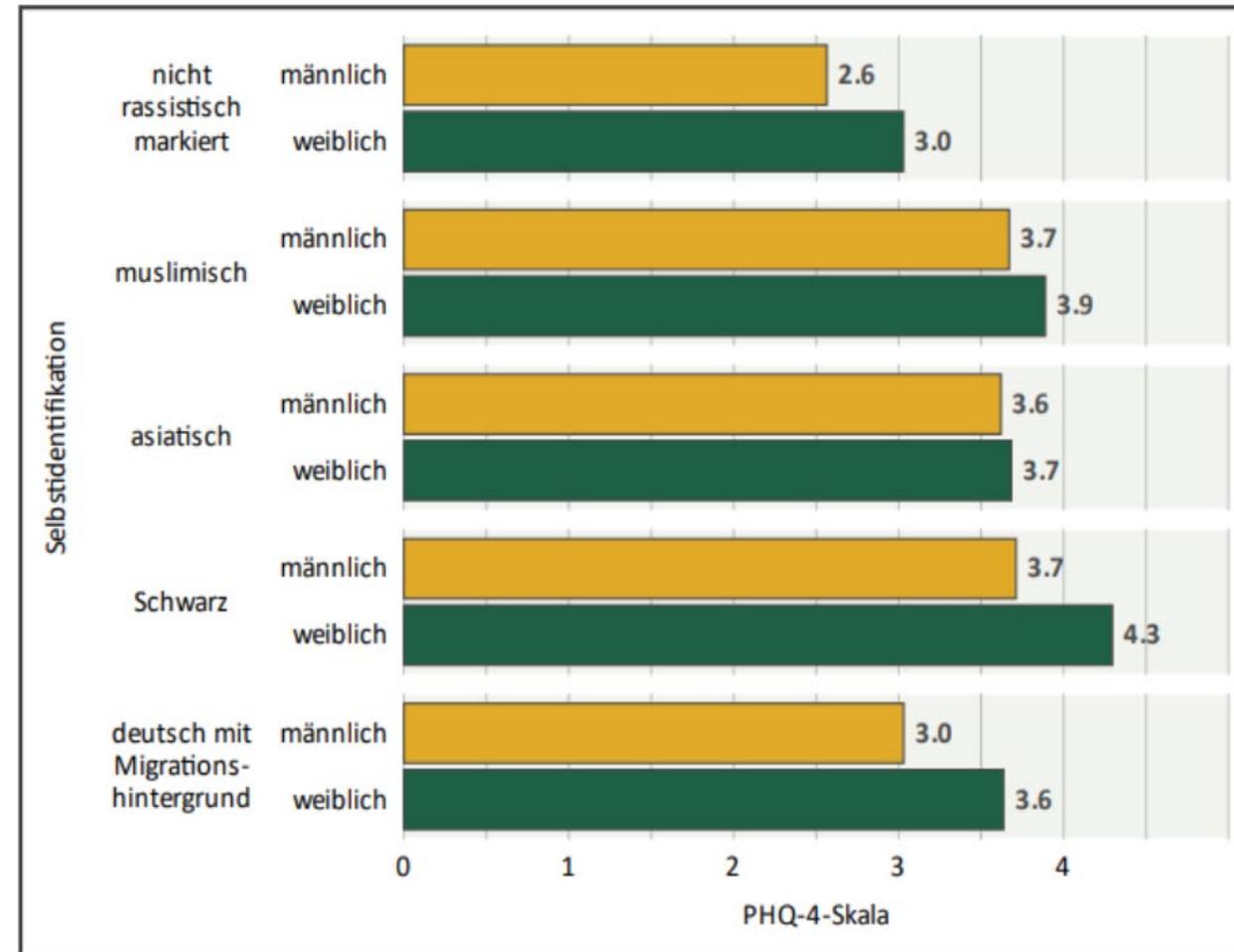
Quelle: Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa) (2022): Rassistische Realitäten

Zusammenhang von Rassismus und Gesundheit



Auswirkungen auf die psychische Gesundheit

Abbildung 16. Angststörung und depressive Symptome (0–12), differenziert nach Selbstidentifikation und Geschlecht (Mittelwerte)

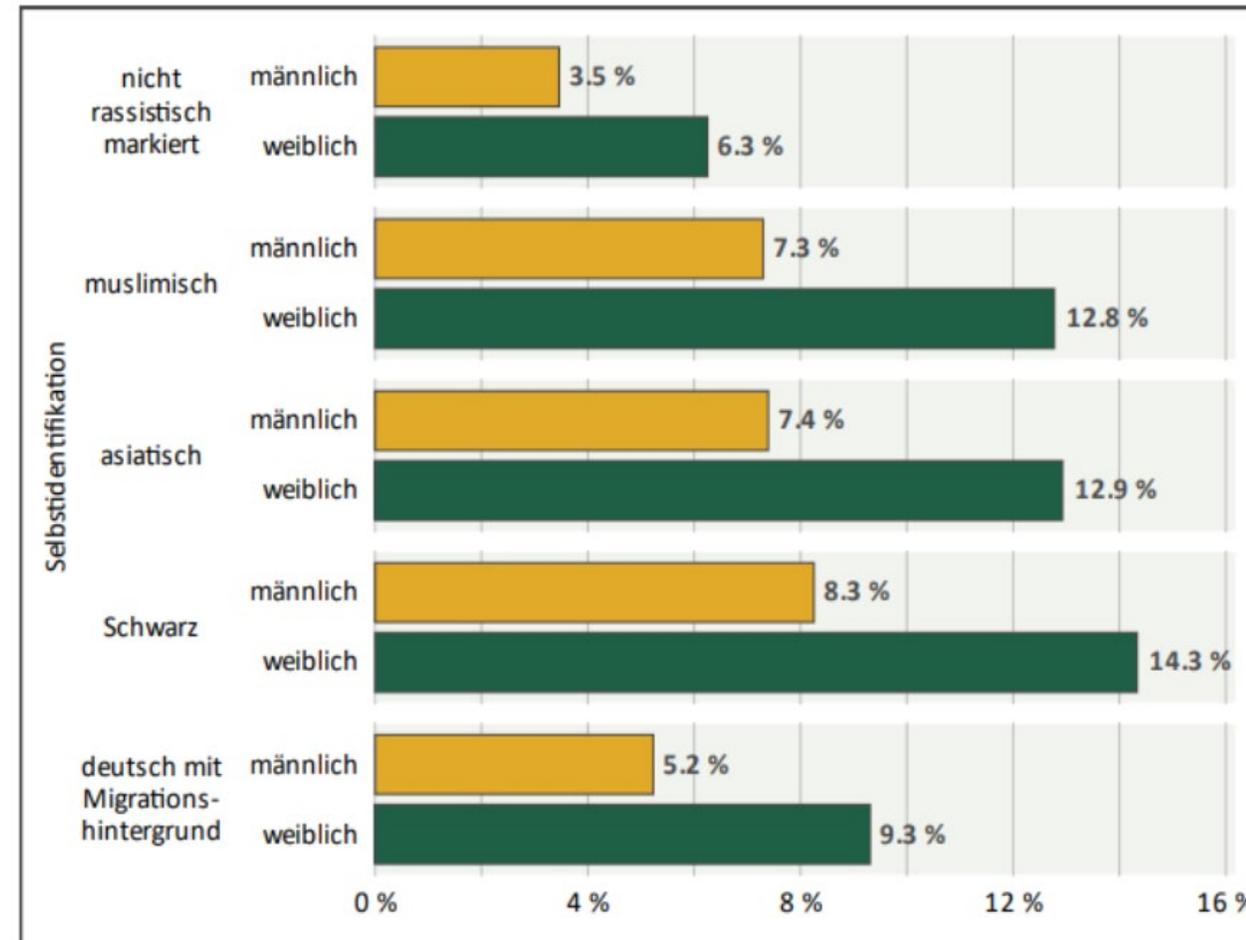


- Rassistisch markierte Gruppen und Personen mit Migrationshintergrund haben durchschnittlich höhere Werte auf der Angststörungs- und Depressionsskala.
- Frauen weisen generell höhere Werte als Männer auf.

DeZim (2023): NaDirRa-Bericht 2023. Rassismus und seine Symptome

Vermeidung einer med. Behandlung

Abbildung 21. Verzögerung oder Vermeidung einer medizinischen Behandlung, nach Selbstidentifikation und Geschlecht (Anteile in Prozent)

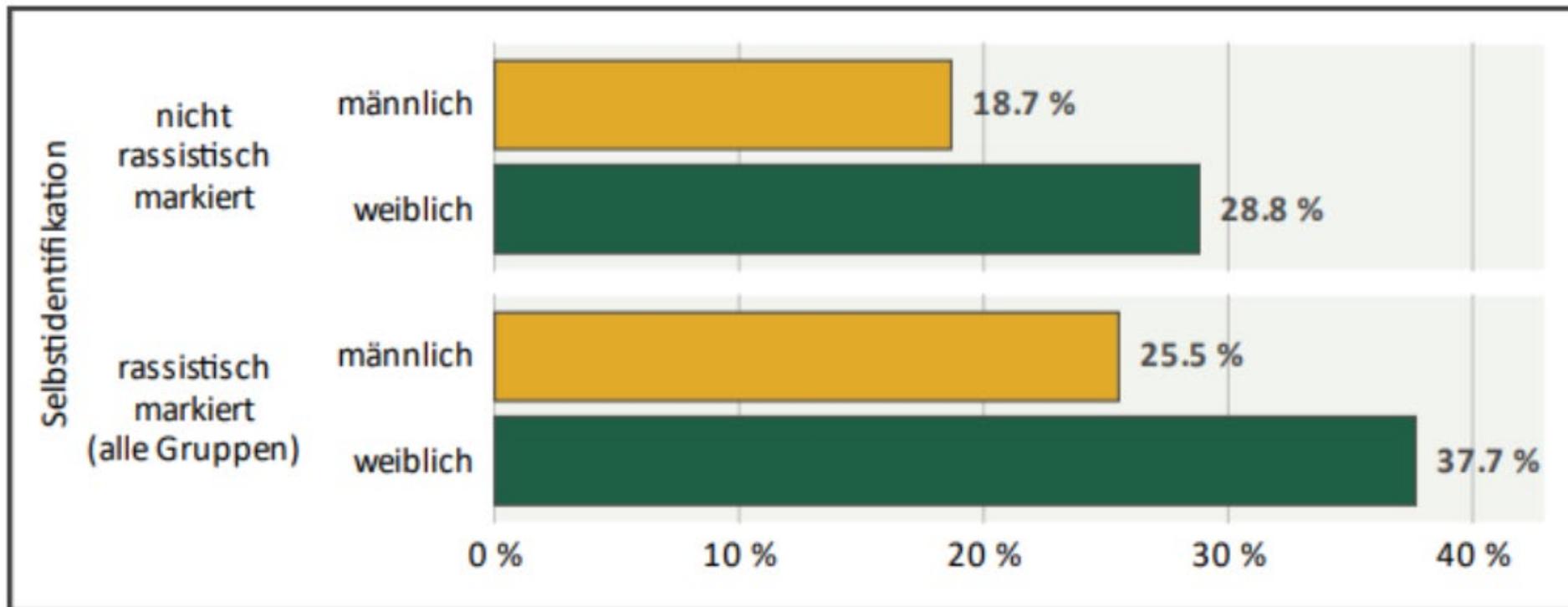


- Rassistisch markierte Menschen verzögern oder vermeiden eine medizinische Behandlung häufiger, weil sie Angst davor haben, diskriminiert zu werden
- Betroffen sind insbesondere Schwarze, asiatische und muslimische Frauen

DeZim (2023): NaDirRa-Bericht 2023. Rassismus und seine Symptome

Beschwerden werden nicht ernst genommen

Abbildung 25. „Ich musste den Arzt/die Ärztin wechseln, weil meine Beschwerden nicht ernst genommen wurden“, nach Selbstidentifikation und Geschlecht (Anteile in Prozent)



©DeZIM

DeZim (2023): NaDirRa-Bericht 2023. Rassismus und seine Symptome

10

→ www.gesundheit-nds-hb.de

Rassismus gegenüber Mitarbeitenden

Von Rassismus betroffene Mitarbeitende im Gesundheitswesen:

- werden beleidigt, erfahren Gewalt
- werden an Karrieremöglichkeiten gehindert
- wird die fachliche Kompetenz abgesprochen
- werden nicht ernst genommen

(Stellungnahme Dr. Sidra Khan-Gökkaya, Vorstandbeauftragte für Migration, Integration und Anti-Rassismus am UKE)

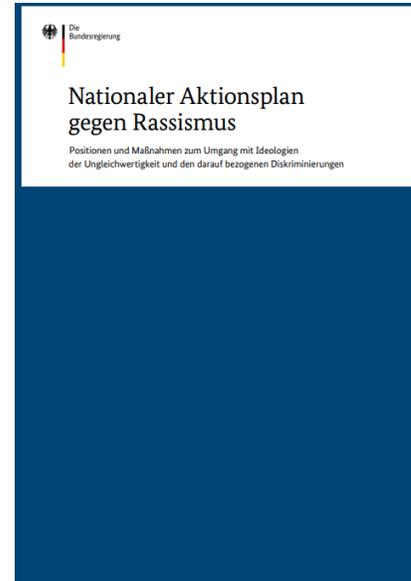
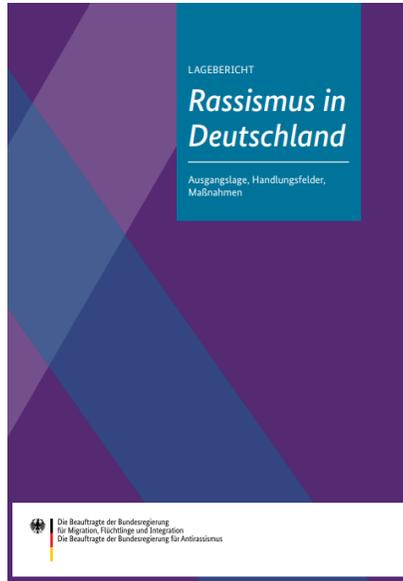
„Patienten, die mir gesagt haben, ich solle nach Afrika gehen und Bananen vom Baum holen.“
(Afrozensus 2020)

„Ich arbeite als Pflegehelfer. Es ist kein guter Job, besonders, wenn Sie eine dunkle Haut haben. Hin und wieder werde ich von den alten Leuten beleidigt, das N-Wort genannt werden, und von seltsamen Bemerkungen über Afrikaner von meinen Kollegen.“
(Netzwerk Black in Medicine)



Ins Tun kommen

Politik



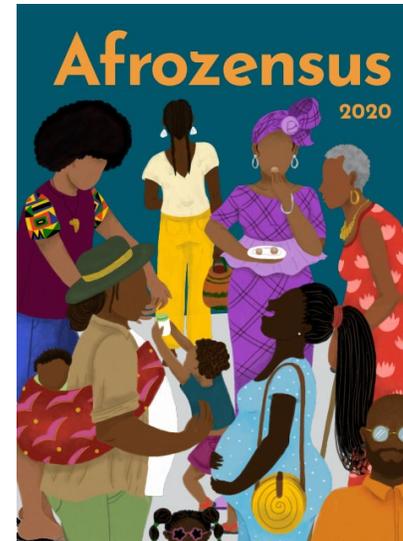
Landesaktionspläne:

- Berlin (2011)
- Rheinland-Pfalz (2020)
- Schleswig-Holstein (2021)
- Bremen (in Bearbeitung)
- Baden-Württemberg (2025)



Wird aktuell erstellt: Aktionsplan für ein diverses, inklusives und barrierefreie Gesundheitswesen

Forschung

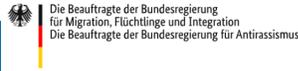


Weitere laufende Forschungsvorhaben:

- **RaDiGe:** Rassistische Diskriminierung im Kontext psychischer Gesundheitsversorgung, (Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Ernst-Abbe-Hochschule Jena)
- **RiGeV:** Rassismen in der Gesundheitsversorgung (Hochschule Fulda, Alice Salomon Hochschule, Private Universität Witten/Herdecke)

Beratungsstruktur

Antirassismus



Community-basierte Beratung gegen Rassismus



VERBAND DER BERATUNGSSTELLEN FÜR BETROFFENE RECHTER, RASSISTISCHER UND ANTISEMITISCHER GEWALT E.V.

respekt*land
Antidiskriminierungsberatung für ganz Deutschland



Anlaufstellen und Initiativen im Gesundheitswesen

Anlaufstellen

- Sächsische Landesärztekammer: Beauftragter für Menschenrechte sowie gegen Rassismus und Diskriminierung
- Hessische Landesärztekammer: Menschenrechts-, Rassismus- und Diskriminierungsbeauftragter
- Ärztekammer Hamburg: Ärztliche Anlaufstelle gegen Diskriminierung
- UKE Hamburg: Integrations- und Anti-Rassismusbeauftragte

Arbeitszusammenschlüsse

- Netzwerk Black in Medicine
- Bundesfachnetz Gesundheit & Rassismus
- Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte
- Medical Students for Antiracist Action



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

LVG & AFS, Marcus Wächter-Raquet, marcus.waechter@gesundheit-nds-hb.de